

# Biografie Carl Schaaf

Geboren am 21.7.1859 in Bad Harzburg, Niedersachsen, Deutschland

Gestorben am 8.8.1935 in Wien

Friedrich Carl Schaaf, genannt Carl, wurde als Sohn von Hermine Schaaf, geb. Schubert, und August Schaaf auf der Reise geboren.

Im Alter von 10 Jahren verlor er seine Mutter. Er wuchs mit Bruder Leopold, Stiefmutter Auguste und den vier Halbgeschwistern auf.

1874 kam er zu einem Schlosser in die Lehre, wechselte jedoch bald in eine Buchbinderei. Sein Ziel war natürlich, Schausteller im Prater zu werden. Zuerst begab er sich jedoch mit Schießstätte, Ballwurf und Kraftmesser auf Reisen. Um die besten Destinationen zu finden, beriet er sich mit seinem Freund Carl Hagenbeck aus der berühmten Dynastie. So führte ihn seine Reise nach Teneriffa und Montevideo und dann weiter nach Buenos Aires. Doch das war nicht das Richtige für ihn, und so kehrte er in seine Heimat zurück.

Am 23.11.1884 verehelichte er sich mit der Schwester seiner Stiefmutter, Emilie Wilfert (1865-1927). Aus dieser Ehe gingen die Töchter Rosa und Maria sowie der Sohn Karl hervor.

1886 erbaute Carl gemeinsam mit Carl Pretscher und Hermann Präuscher eine Rutschbahn neben dem damaligen Circus Busch Gebäude, dort wo heute die Ausstellungsstrasse in den Praterstern mündet.

Im selben Jahr ging sein Traum in Erfüllung, und er wurde Eigentümer von Prater 34 (heute 93). Auf diesem Platz wandte sich Carl nun der Schaustellung von ungewöhnlichen Menschen zu.

Bereits ab 1891 gab es das Rudersportkarussell, das 1896 durch Schaukelpferde erweitert wurde, sowie 1899 die erste Notenblattorgel von der Firma Waldkirch. Ab 1902 wurde ein elektrischer Karussellantrieb verwendet. 1904 wurde das im Sezessionsstil gehaltene Gebäude mit Nixen und Neptun errichtet. Die Besucher konnten rudern oder in einer der vier Gondeln Platz nehmen.

Ab dem Jahr 1906 war das Rudersportkarussell auch im Winter geöffnet, denn Carl Schaaf hatte den Winterbetrieb im Wurstelprater durchgesetzt. 1913 entstand die neue unterirdische Karussellkonstruktion nach Entwürfen von Sohn Ing. Karl Schaaf.

Auch auf anderen Praterparzellen hatte Carl Schaaf seine Unternehmungen. Auf Prater 31 (heute 102 und 103) erbaute er mit Hans Pichler, dem Schwiegersohn Nikolai Kobelkoffs, das erste elektrische Autodrom „Elektrodrom“ sowie einen Flohzirkus und das Wurfspiel „Herunter mit dem Zylinder“.

Auf Prater 28 (heute 99) wurde 1911 das Aeroplankarussell erbaut, für das sein Sohn Karl zuständig war. Es wurde von der bekannten deutschen Firma F. Bothmann in Gotha hergestellt und entsprach mit 19 Metern Höhe einem Zinshaus im damaligen Wien.

Dieses Karussell war damals einmalig. Hermann Leopoldi, mit dem Carl Schaaf bekannt war, schrieb 1932 für dieses Ringelspiel den Erfolgsschlager „Schön ist so ein Ringelspiel“.

1927 verstarb Carls Ehefrau Emilie, sie wurde nur 62 Jahre alt. Als Carl am 8.8.1935 starb, war ein Stück Prater alter Prägung dahingegangen.

**Download Texte und Bilder unter: <https://praterdynastien.at/presse>**